

Traktor-Expedition Thermenregion in Pfaffstätten am 16. Juni 2019

Unsere Veranstaltung stand unter dem Motto: „Grenzwanderung um Pfaffstätten“, „Heiß, Windig und viel Staub“ wäre der richtige Titel gewesen.

Treffpunkt war in der Reb Lounge an der Weinbergstraße Pfaffstätten, zugleich Start und Zielort. Erstmals nahmen neben Traktoren auch Quads, Haflinger und Pinzgauer teil.

Ganz besonders hat uns der Besuch des Oldtimerclubs Traiskirchen gefreut, sie kamen mit 16 Traktoren. Weiters kamen die Wandlinger Traktorfreunde und die Traktorfreunde Klausenleopoldsdorf. Wie im Mai und Juni üblich überschlagen sich derzeit die Traktorveranstaltungen (Grünbach, Lichtenwörth usw.). Doch auf unsere Clubmitglieder und Freunde ist Verlass und sie brachten trotz Hitze gute Stimmung mit.

Pfaffstätten wurde im Jahre 1120/30 erstmals urkundlich als Pfaffenstetin erwähnt. Pfaffstätten liegt an der Thermenlinie, das ist die gebräuchliche Bezeichnung für eine NNO–SSW verlaufende geologische Bruchzone.

Die Strecke führte durch die Kleine Einöde bis vor den Richardhof, streifte Baden und führte dann von Staub und Geröll begleitet wieder auf festen Straßenbelag. Entlang der B 212 zur Trabrennbahn und entlang der Stallung erreichten wir das Grenzgebiet Pfaffstätten / Tribuswinkel. Durch die Siedlung ging es ins Josephstal, entlang der Traiskirchner Ortsgrenze gelangten wir wieder auf unser Ortsgebiet. Wir passierten die Polizei-Akademie Traiskirchen (besser bekannt als Erstaufnahmezentrum; wie sich dieses Gebäude jetzt nennt, ist mir nicht geläufig). Früher (im 2. Weltkrieg) war in diesem Areal die Artillerie-Kadettenschule untergebracht. Die Reise führte uns vorbei am Garten der Begegnung der Stadt Traiskirchen. Früher bezeichnete man diese Anlage als Kleingärten oder Krautacker.

Nach der Überquerung des VELO 9 Radweges und des Wr. Neustädter Kanals ging es zur Labestation. Neben der Südbahn vis-a-vis des ehemaligen Stellwerkhauses machten wir Rast

Der Blick auf den Anninger oder die Urbanuskapelle bzw. den Busserltunnel erfreute die verstaubten Gesichter. Kaiser Franz Joseph I und König von Ungarn wünschte sich, mit der Eisenbahn in das Sommerdomizil nach Baden zu fahren. Nicht nur eine Eisenbahn mußte gebaut werden, nein auch gleich ein Tunnel, das war ein großer Wunsch des Kaisers. Also wurde dem Wunsche des Kaisers

Franz Josef I entsprochen und eine 166 m lange Röhre durch den Berg getrieben. Die Fertigstellung war 1841.

Unsere Fahrt führte uns dann in das Weinbaugebiet Gumpoldskirchen, um auf der Weinbergstraße wieder das Weinbaugebiet Pfaffstätten zu erreichen. Über Güterwege teils befestigt teils mit Naturbelag gelangten wir auf den höchsten Punkt unserer Ausfahrt, den „Hörstein-Rastplatz“ (Hörstein ist unsere Partnergemeinde in Unterfranken). Von diesem Punkt aus kann man bei klarer Sicht und richtigem Sonnen-Einfallswinkel den Spiegel des Neusiedlersees sehen.

Wir kamen nun schön langsam zum Ende unserer Traktor-Expedition Thermenregion. Der „Güterweg Baumgartfeld“ führte uns schließlich zurück zum Ausgangspunkt.

Gerhard Schützl